

Beruf mit Berufung

Thomas Malburg hilft jungen Leuten bei ihrer Entscheidung

Beruf mit Berufung

Thomas Malburg hilft jungen Leuten bei der Entscheidung

Die berufliche Tätigkeit füllt einen großen Teil des Lebens aus. Sie muss dem jungen Berufseinsteiger liegen. Bei der Antwort auf die knifflige Frage „was passt zu mir?“ gibt es professionelle Hilfe.

VON SZ-MITARBEITER
JÖRG HEINZE

Saarbrücken. Viele Jugendliche kennen schon lange vor ihrem Schulabschluss ihr Berufsziel. Andere tun sich mit ihrer Berufsentscheidung wesentlich schwerer.

Thomas Malburg erlebt solche Fälle immer wieder. Der 41-Jährige bietet Seminare und Workshops an, in denen er versucht, die Fähigkeiten, Neigungen und Interessen jedes Teilnehmers herauszuarbeiten. „Es ist leicht zu sagen, ich interessiere mich für eine Sache. Doch wenn man genauer nachfragt, blickt man häufig in staunende und ratlose Gesichter.“ „Man muss sich anhand der Biografie des einzelnen herantasten. Wenn zum Beispiel jemand sagt, er möchte einen Beruf machen, bei dem er mit Holz zu tun hat, forscht man in seiner Biografie nach, wie dieses Interesse entstanden ist. Vielleicht stellt sich heraus, dass bereits der Opa Schreiner war und er diesem schon als Kind immer fasziniert zugehört hat.“

Malburg versucht die Teilnehmer so weit zu bekommen, dass sie nicht nur ihre eigenen Neigungen erkennen, sondern diese auch anhand ihrer Biografie mit Beispielen belegen können. Das geschieht in stillen Einzelarbeiten, in kleinen Gruppen, aber auch vor dem gesamten Plenum. „In den Seminaren tauen die Jugendlichen relativ schnell auf. Sie merken, dass sie mit ihrem Problem nicht allein sind. Sie kommen miteinander ins Gespräch, tauschen sich

aus.“ Maximal 30 Teilnehmer pro Workshop nimmt Malburg auf. Dem theoretischen Teil des Seminars folgt meist auch ein praktischer. „Ich schicke die Jugendlichen dann meist in Zweiergruppen los, um sozusagen eine individuelle Arbeitsmarktanalyse vorzunehmen.“ Die Jugendlichen gehen dabei unangemeldet in Betriebe, um mit Menschen zu reden, die genau den Job machen, den sie später ergreifen möchten. „Sie müssen dabei kommunizieren. Sie müssen mit der Sekretärin reden, dem Chef, dem Lehrling und vielen mehr. Bleiben wir bei dem Beispiel Beruf mit Holz. Vielleicht lernen sie bei ihrem Besuch nicht nur den herkömmlichen Schreiner kennen, sondern auch Kunstschreiner oder den Möbelrestaurateur. Häufig stellen die Teilnehmer fest, dass ihr Wunschberuf weit aus mehr Facetten hat, als sie sich selbst vorgestellt haben.“ Daher sieht sich Malburg weniger als Berufsberater – auch wenn er im Berufsberater-Register eingetragen ist – sondern eher als Berufungsberater. „Die Seminare sind zu einem gewissen Teil auch Persönlichkeits-Entwicklungsstrainings.“

AUF EINEN BLICK

Die nächsten Seminare: 19. bis 22. Juli, 23. bis 26. August, Jugendgästehaus Meerwiesertalweg Saarbrücken. Seminargebühr: 150 Euro plus 50 Euro Essen und Getränke (ohne Übernachtung). Infos Thomas Malburg, Tel. (0 68 04) 91 47 67 oder (0171) 4 81 23 20, E-Mail: info@thomasmalburg.de.

Oder bei PR Pool Saar, Pascal Blum, Tel. (0681) 8 59 64 15, E-Mail: pblum@prps.de. Im Internet: www.arbeit-muss-spass-machen.de

hei